



**AWO**  
**Kinder- und Jugendhilfe**  
**gemeinnützige GmbH**

## **Konzeption**



**Kindertageseinrichtung »Schatzfinder am Kieselsee«**  
**Pratzschwitzer Straße 198 a**  
**01796 Pirna**

**Telefon: 03501 524492**  
**Telefax: 03501 571508**

erstellt: Einrichtungleiterin Cornelia Weißhampel und Team  
freigegeben: Claudia Grüneberg, Geschäftsführerin  
Stand: Januar 2015



## Trägervorwort

Die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder wird durch die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH, die AWO Elbe-Röder gemeinnützige GmbH und die AWO SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH angeboten.

Vor dem Hintergrund der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt und der aktuellen, wirtschaftlichen stabilen und professionell gesicherten Unternehmensstruktur, setzt der Unternehmensverbund willentlich und aktiv auf werteorientierte Veränderungsprozesse. Wertebalance verkörpert den Einklang ökologischer, ökonomischer und sozialer Werte.

### Präambel

Wir sind moderne Dienstleistungsunternehmen der Arbeiterwohlfahrt. Mit hoher Fachlichkeit und in hoher Qualität arbeiten wir ziel- und ergebnisorientiert. Kontinuierliche Entwicklung ist für uns Investition in die Zukunft. Die Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Werten ist Voraussetzung für unseren Erfolg. Unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben verfolgen wir:

### Wirtschaftliche Werte

In unserem Unternehmensverbund gestalten wir klare Strukturen, Prozesse und kurze Informationswege zum Nutzen der Kunden.

Wir handeln verantwortungsbewusst mit Finanzen, Materialien und Zeit.

Wir gehen offen und konstruktiv mit Fehlern um, sie sind Bestandteil unseres Lern- und Entwicklungsprozesses.

Die wirtschaftliche Situation wird regelmäßig und transparent für alle Mitarbeiter entsprechend ihres Verantwortungsbereiches ausgewertet.

### Soziale Werte

Die Menschen sind das höchste Gut unserer Unternehmen. In unserer Arbeit geben und erfahren wir Anerkennung und Wertschätzung.

Mit unseren Angeboten orientieren wir uns an den Bedarfen der Kunden. Wir fördern ihre Selbstbestimmung und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Wir unterstützen das selbstständige Handeln aller Mitarbeiter, ihre Initiative und Eigenverantwortung.

Wir gestalten Arbeitsbedingungen, die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter unterstützen.

### Ökologische Werte

Im Unternehmensverbund entwickeln wir ökologisches Bewusstsein und Verhalten.

Wir gehen verantwortungsbewusst mit Ressourcen um.

Wir erhöhen den Anteil unserer Nutzung regenerativer Energien, ökologisch, artgerecht und regional hergestellter Produkte sowie fair gehandelter Waren.

Wir vernetzen uns im regionalen Umfeld und unterstützen damit die Zukunft der Regionen.

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH, die AWO Elbe-Röder gemeinnützige GmbH und die AWO SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH betreiben in der Landeshauptstadt Dresden, dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Landkreis Meißen Kinderkrippen, Kindergärten und Horte.

In unseren Einrichtungen begleiten, unterstützen und ergänzen wir die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie und bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten über den Familienrahmen hinaus. Wir fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dabei steht der individuelle Lern- und Bildungsweg eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Der Zugang zur Bildung erfolgt spielerisch und entsprechend dem kindlichen Entwicklungsdrang. Das lernende Spiel und Themen, welche die Kinder bewegen prägen den Alltag der Kindertageseinrichtung.

Die Mädchen und Jungen werden bei uns von engagierten, fachlich gut ausgebildeten Fachkräften betreut. Sie unterstützen die Kinder bei der Entdeckung der Geheimnisse der Welt.

Liebe Eltern, wir begleiten Ihre Kinder auf einem Stück Lebensweg und legen hohen Wert auf das partnerschaftliche Zusammenwirken mit Ihnen. Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen zur Entwicklungsbegleitung und Förderung Ihres Kindes.

## Inhaltsverzeichnis

1.	Leitbild der Einrichtung.....	4
2.	Vorstellen der Einrichtung.....	4
2.1.	Umfeld und Lage.....	4
2.2.	Räumlichkeiten sowie Außenanlagen.....	4
2.3.	Allgemeine Informationen zur Einrichtung.....	5
2.4.	Aufnahmeverfahren.....	5
3.	Gesetzliche Grundlagen / Rahmenbedingungen.....	5
4.	Ziele und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit.....	5
4.1.	Unser Bild vom Kind.....	5
4.2.	Die Rolle der Erzieher <sup>1</sup> .....	6
4.3.	Unsere pädagogische Arbeit in der Krippe.....	6
4.4.	Pädagogische Schwerpunkte im Kindergartenbereich.....	6
4.5.	Pädagogisches Wirken (pädagogischer Schwerpunkt) im Hort.....	6
4.6.	Dokumentations- und Beobachtungsverfahren.....	7
4.7.	Qualitätsentwicklung.....	7
5.	Partizipations- und Beschwerderecht der Kinder.....	7
5.1.	Partizipation – Beteiligung von Kindern.....	7
5.2.	Beschwerderecht der Kinder.....	8
6.	Tagesgestaltung.....	9
6.1.	Sächsischer Bildungsplan – Kindergartenalltag.....	9
6.2.	Tagesplan in der Krippe und im Kindergarten.....	9
6.3.	Gruppenalltag im Hort.....	10
7.	Eltern – unsere Partner.....	10
7.1.	Elternmitwirkung.....	10
7.2.	Arbeit der Elternvertretung.....	10
8.	Netzwerkarbeit.....	10
8.1.	Zusammenarbeit mit dem Träger.....	10
8.2.	Zusammenarbeit mit der Grundschule Graupa.....	10
8.3.	Vernetzung mit der Öffentlichkeit.....	11
9.	Personal / Zusammenarbeit im Team.....	11

<sup>1</sup> Soweit in diesem Dokument in Bezug auf Personen eine weibliche oder männliche Formulierung verwendet wird (lt. Losverfahren), gilt sie in gleicher Weise für das jeweils andere Geschlecht.

## 1. Leitbild der Einrichtung

Als Kindertageseinrichtung der AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH haben wir unser eigenes Leitbild von der Wertebalance der AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH abgeleitet. Jedes Kind erlebt Anerkennung, findet Lerngelegenheiten und wird gleichberechtigt an allen Prozessen im Alltag beteiligt. Wir möchten das Kind in seiner Ganzheitlichkeit, aber auch in seiner Individualität unter Berücksichtigung seines familiären Umfeldes wahrnehmen. Das Kindeswohl hat für uns oberste Priorität.

Ein Kind

Ein Kind das ständig kritisiert wird, lernt zu verdammen.

Ein Kind das geschlagen wird, lernt zu schlagen.

Ein Kind das verhöhnt wird, lernt Schüchternheit.

Ein Kind das der Ironie ausgesetzt wird, bekommt ein schlechtes Gewissen.

Aber ein Kind, das ermuntert wird, lernt **Selbstvertrauen**.

Ein Kind, dem mit Toleranz begegnet wird, lernt **Geduld**.

Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt, lernt **Gerechtigkeit**.

Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt, lernt **Freundschaft**.

Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf, lernt **Vertrauen**.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,  
lernt **Liebe in dieser Welt zu empfinden**.

## 2. Vorstellen der Einrichtung

### 2.1. Umfeld und Lage

Die Kindertageseinrichtung »Schatzfinder am Kiessee« liegt in einer reizvollen, ländlichen Gegend zwischen Pirna – Copitz und Dresden – Söbriken. Wie bereits der Name sagt, befindet sich die Einrichtung direkt am Birkwitzer Kiessee und grenzt mit dem Außengelände unmittelbar am Sportplatz von Birkwitz. Wenig entfernt befindet sich der Autobahnzubringer, der den Eltern ermöglicht, die umliegenden Städte und Ortsteile sowie unsere Landeshauptstadt rasch zu erreichen.

Der See mit seiner tollen Umgebung lädt im Sommer zum Baden sowie zu ausgedehnten Spaziergängen ein und im Winter ist er Zufluchtsort vieler Vogelarten, die uns ebenfalls vielfältige Beobachtungen ermöglichen. Mit der Schaffung von Wohngebieten in den Ortsteilen Birkwitz und Pratzschwitz sowie der Modernisierung vieler Wohneinheiten wurden für viele Bürger diese beiden Ortsteile zu einem sehr beliebten Wohnort mit ländlichem Charakter.

In Sichtweite der Einrichtung befindet sich eine Bushaltestelle für den Schülerverkehr, die wir gleichzeitig mit unseren größeren Kindern für die Ausflüge Richtung Pirna bzw. Pillnitz nutzen. Ebenfalls in wenigen Minuten erreicht man die Fähranlegestelle an der Elbe, wo ein Übersetzen nach Heidenau möglich ist.

### 2.2. Räumlichkeiten sowie Außenanlage

Unser Gebäude ist ein modernes Niedrigenergiehaus, das für 110 Kinder neu erbaut wurde und im August 2013 als zweigeschossiges Gebäude bezugsfertig war. Um ein zentrales Atrium gruppieren sich die Räume. Alle Gruppenräume sind als Bildungsinseln ausgestattet. Die einzelnen Bereiche Krippe (die Entdecker), Kindergarten (die Forscher, Künstler und Konstrukteure) und der Hort (die Abenteurer) sind voneinander getrennt.

Im Erdgeschoss befindet sich der Krippenbereich mit zwei aneinander liegenden Gruppenräumen sowie je einen separaten Schlafräum. Gleichzeitig verfügt der Hort in der unteren Etage über zwei Gruppenräume mit unterschiedlichen Spiel- und Arbeitsmaterialien sowie einem vorgelagerten Spielflur. Das Obergeschoss verfügt über drei Gruppenräume, mit verschiedenartigen Spiel- und Lernutensilien.

Den Kindern stehen des Weiteren eine Kinderküche (Cafeteria), ein Mehrzweckraum (Inselfreizeit) sowie ein Snoezelbereich zur Verfügung. Das Atrium verbindet alle Raumbereiche und Ebenen miteinander. Das ermöglicht den Kindern eine rasche und gute Orientierung im Haus. Außerdem bieten bildhaft abgebildete Symbole eine kindgerechte Orientierung.

Die Kindertageseinrichtung verfügt über ein großzügiges Außengelände mit abenteuerspielmäßigen Charakter, das sich in der Fertigstellung befindet. Hier bieten abgestimmte Spielzonen mit Sandkasten, Roller- und Fußballfläche sowie unterschiedlichen Spielelemente den verschiedenen Altersgruppen ausreichend Freiraum. Direkt am Objekt befindet sich ein kommunaler Spielplatz, aber auch ein Fußballplatz, der besonders von den Hortkindern in gewissen Abständen in die Freizeitgestaltung eingebunden wird.

### **2.3. Allgemeine Informationen zur Einrichtung**

Unsere Einrichtung befindet sich seit 2007 in der Trägerschaft der AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH und umfasst sieben Gruppen.

Es können bis zu 18 Krippenkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren, 54 Kindergartenkinder in altersgemischten Gruppen und 38 Kinder im Alter bis ca. 10 Jahre im Hort betreut werden. Der überwiegende Teil der Schulkinder besucht die Grundschule in Graupa. Nach Schulschluss kommen die Kinder mit dem Linienbus / Schulbus in die Einrichtung.

Unsere Kindereinrichtung ist montags bis freitags von 06.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Einzelne Schließtage werden in Zusammenarbeit mit dem Elternrat bis zum 30.11. für das kommende Jahr festgelegt und bekanntgegeben. Es gibt keine Sommerschließzeit.

Das Essen für die Mittags- und Vesperversorgung wird von einem separaten Essenanbieter angeliefert.

Unsere Einrichtung unterstützt mit der Ausgestaltung von Festen und Feiern das Gemeindeleben der Ortschaft Birkwitz / Pratzschwitz bzw. gratuliert zu besonderen bekannten Jubiläen und Geburtstagen.

Mit der örtlichen Anbindung an den Sportplatz des SV Birkwitz / Pratzschwitz sind sehr viele Kinder aktiv in dem Sportverein integriert. Sie gehen teilweise von der Einrichtung aus zum Fußballtraining.

Neben der sportlichen Aktivität gibt es für Ihre Kinder die Möglichkeit, wöchentlich zusätzliche Angebote, wie Musikschule bzw. Englisch wahrzunehmen.

### **2.4. Aufnahmeverfahren**

Die Eltern haben die Möglichkeit, ihr Kind mit der KidsCard bzw. ab Anfang 2015 über das internetgestützte Anmeldeverfahren Kivan in unserer Einrichtung anzumelden.

Auf die Gestaltung der Eingewöhnungszeit der Kinder wird großer Wert gelegt. Wir möchten diese Zeit für das Kind und die Eltern so angenehm wie möglich gestalten. Die Anwesenheit eines Elternteils bzw. einer vertrauten Person ist unbedingt erforderlich, damit sich das Kind wohl und beschützt fühlt. Der Besuch in der Einrichtung beginnt mit kurzen Aufenthalten, die je nach Situation langsam gesteigert werden, bis wir die gewünschte Betreuungszeit der Eltern erreicht haben.

Bereits vor der Aufnahme des Kindes erfolgt ein separates Elterngespräch, in dem wir uns über den zeitlichen Verlauf sowie der Begleitung des Kindes während der Aufnahme austauschen. Es werden die vertraglichen Vereinbarungen getroffen und bestehende Unklarheiten beseitigt.

## **3. Gesetzliche Grundlagen / Rahmenbedingungen**

Der Auftrag der Kindertageseinrichtung ergibt sich aus den gesetzlichen Grundlagen:

Den Sozialgesetzbüchern und insbesondere das SGB VIII und SGB XII, das SächsKitaG, dem Sächsischen Bildungsplan und unter Beachtung der Richtlinien, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Bundes und des Landes Sachsen sowie der Vereinbarung der Stadt Pirna mit den freien Trägern.

Weil Kinder besonderen Schutz und Förderung brauchen, gelten für sie eigene Kinderrechte.

Die Kinderrechtskonvention hat jetzt über 50 Artikel. In diesen Artikeln sind die verschiedenen Rechte thematisch sortiert.

Darin heißt es unter anderem:

- Kinder vor Ausbeutung und Gewalt schützen
- Kinder nicht verhungern lassen.
- Kinder dürfen nicht ausgebeutet / misshandelt werden.

Ganz wichtig ist auch, dass die Konvention das Recht der Kinder festschreibt, dass sie immer dann gefragt werden müssen, wenn etwas geschieht, das auch sie als Kinder betrifft.

## **4. Ziele und Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit**

### **4.1. Unser Bild vom Kind**

Das Kind ist Mitgestalter seines eigenen Lebens und erlebt Freude, sozialen und kommunikativen Austausch im Kinderalltag.

Kinder „verfügen über die Möglichkeiten, ihre Entwicklung selbst zu steuern, den aktiven Part im alltäglichen Leben zu übernehmen.“ Zimmer, J.: Das kleine Handbuch zum Situationsansatz, S.18.

Das Kind nimmt eine aktive Rolle in seiner Entwicklung ein. Die Erzieher üben dabei eine zunehmend begleitende Rolle aus, indem sie ihnen Voraussetzungen für ihre Entwicklung schaffen.

#### **4.2. Die Rolle der Erzieher**

In der täglichen Arbeit begleiten die Erzieher die Kinder auf ihrem Weg durch sehr bedeutende Jahre ihres Lebens und helfen ihnen bei der Bewältigung der alltäglichen Aufgaben. Dabei orientieren sie sich an den jeweiligen Entwicklungsbesonderheiten und knüpfen am Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes an. Jedes Kind verfügt von Geburt an über potenzielle Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Erzieher durch eine liebevolle und anregungsreiche Begleitung zu einer eigenverantwortlichen selbstbewussten kindlichen Persönlichkeit entwickeln möchten.

Die Schaffung einer anregenden Lernumgebung ist jedem Erzieher genauso wichtig, wie die Vermittlung von Werten und Normen. Die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins, die Beibehaltung der angeborenen Neugier, Achtung und Toleranz sind wichtige Erziehungsziele in unserem Alltag.

Der Erzieher ist den Kindern eine Stütze, eine Sicherheit. Er gibt ihnen Halt in allen Handlungen.

#### **4.3. Unsere pädagogische Arbeit in der Krippe**

Im Krippenbereich gehen wir in unserer pädagogischen Arbeit vom entwicklungsorientierten Ansatz aus. Sehr oft arbeitet der Erzieher individuell mit dem einzelnen Kind, nutzt aber auch die Kleingruppenarbeit, um jedes Kind entwicklungs- und altersgemäß zu fördern. Eine besondere Bedeutung gilt der sprachlichen Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Der Erzieher begleitet ihre pädagogischen Handlungen sprachlich, um dem Kind einen vielfältigen Wortschatz anzubieten.

Die Kinder im Krippenbereich, also die 1 – 3 jährigen Kinder sind unsere Entdecker, die voller Neugier und Freude ihre für sie „kleine neue Welt“ entdecken, beobachten und erforschen. 18 Krippenkindern stehen zwei nebeneinander liegende altersspezifische Gruppenräume, die sie selbständig erkunden können, zur Verfügung. In „ihren“ Räumlichkeiten gehen die Kinder auf Entdeckertour nach neuen Angeboten, Spielmaterialien, aber auch Mitspielern und Freunden. Sie steigen mit ihren Erziehern, voller Erwartung, in die obere Etage, um im „Inseltreff“ ihren großen Bewegungsbedürfnissen noch besser gerecht zu werden.

#### **4.4. Pädagogischer Schwerpunkt im Kindergartenbereich**

Im Kindergartenbereich schaffen die unterschiedlichen Bildungsiseln (Forscher, Künstler, Konstrukteure) den Kindern eine anregende Lernumgebung, die zur Entwicklung und Förderung der kindlichen Persönlichkeit beitragen. Die ständige Interaktion mit den Kindern dient dem Erkennen von Bedürfnissen, Interessen, aber auch das Eingehen auf diese. Gemeinsam wählen wir interessante Themen, Angebote aus, die gruppenintern als auch gruppenübergreifend in unserer täglichen Arbeit Berücksichtigung finden. Wichtig ist, dass diese Thematik die Kinder wissbegierig macht, die Neugier und Freude am Lernen bewahrt. Die Feriengestaltung erfolgt immer gruppenübergreifend. Angebote richten sich teils an die gesamte Gruppe, teils wird in Kleingruppenarbeit bzw. individuell mit dem einzelnen Kind gearbeitet.

Eine wichtige Entwicklungsaufgabe ist die Spielfähigkeit bei den Kindern zu entwickeln und zu fördern. Ihre Spielzeit gestalten die Kinder stets gruppenübergreifend unter Nutzung der unterschiedlichen Bildungsiseln sowie des Snoezelbereiches.

Im Kindergartenbereich haben die Kinder ihren festen Platz in der Gruppe sowie ihren Gruppenraum mit Gruppenerzieher. Zu unterschiedlichen Aktivitäten bzw. verschiedenen Zeiten haben die Kinder die Möglichkeit ihren Gruppenbereich zu wechseln.

#### **4.5. Pädagogisches Wirken (pädagogischer Schwerpunkt) im Hort**

Unser Hort ist Spiel- und Lernstätte zugleich, in der die Kinder außerhalb des Unterrichts betreut und begleitet werden sowie ihre Persönlichkeit ganzheitlich gefördert wird. Hier können die Kinder ihren Interessen, Wünschen und Bedürfnissen, wie nach gemeinsamen Spielen, Freizeitangeboten, Bewegung, aber auch Ruhen u. a. nachgehen. Die Gruppenräume haben als inhaltliche Ausstattungsschwerpunkte den musisch – konstruktiven sowie den kreativen Bereich, so dass die Kinder ihr erworbenes Schulwissen im Alltag anwenden und neue Ideen entwickeln können.

Die Kinder erhalten im Hort die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben selbständig in der Gemeinschaft oder unter fachlicher Anleitung mit Unterstützung des Erziehers zu erledigen. Wichtig ist, die Zeit optimal zu nutzen, bewusst an der Erledigung der Aufgaben zu arbeiten, d. h. sie müssen lernen Abläufe und zeitliches Geschehen in eine richtige Reihenfolge zu bringen. Die Kinder lernen, sich bei der Erledigung von Hausaufgaben untereinander Hilfestellung zu geben, so kann eine wiederkehrende Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff erfolgen, das Schulwissen gefestigt und angewandt werden.

Die Hauptverantwortung für die Erledigung der täglichen Hausaufgaben tragen jedoch die Eltern.

Wir geben den Kindern Unterstützung bei der Bewältigung von aktuellen Lebensfragen, bei der Vermittlung sowie Aneignung von Werten und Normen im täglichen Zusammenleben, geben ihnen Halt und setzen Grenzen.

Ein weiterer Aspekt in unserer Arbeit besteht in der gemeinsamen Gestaltung von Freizeitangeboten. In den Ferien werden thematische Wochen, wie z. B. Musik, Indianer, Textilgestaltung u. v. m. vorbereitet und durchgeführt. Hier werden die Kinder aktiv bei der Gestaltung des Ferienplanes beteiligt, es erfolgen gemeinsame Abstimmungen und Vorbereitungen.

Traditionelle, kalendarische Feste, wie die Geburtstagsfeier des Monats, Weihnachtsfeier, Kindertag bilden einen festen Bestandteil unseres Freizeitangebotes.

Im Hort setzen wir das Konzept der offenen Arbeit um, wobei folgende Ziele Schwerpunkte unserer alltäglichen Arbeit sind:

- Schaffung einer harmonischen Atmosphäre unter Berücksichtigung der Individualität eines jeden Kindes.
- Geborgenheit, Sicherheit für alle Kinder.
- Treffen von eigenen Entscheidungen unter Berücksichtigung des Gemeinschaftszieles.
- Gemeinsame Planung einer vielfältigen interessanten Nachmittagsgestaltung.
- Ideensammlung, Kinder an eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung heranführen.
- Wege finden und aufzeigen für eine friedvolle Lösung von Problemen, Suche nach alternativen Lösungen.
- Lernen gegebenenfalls Kompromisse einzugehen.

#### **4.6. Dokumentations- und Beobachtungsverfahren**

Die Forderung des Sächsischen Bildungsplanes, die Entwicklung des Kindes und dessen Verhalten zu beobachten, sich auszutauschen, zu dokumentieren sowie einzelne Lernprozesse zu reflektieren, kommen wir in allen Bereichen nach. In Bild und Schriftform zeigen wir Entwicklungen sowie Veränderungen in der Entwicklung des Kindes auf. Gemeinsam mit dem Kind und für das Kind wird das Portfolio erarbeitet, das ebenfalls als Fundament für die weitere pädagogische Arbeit dient und für den Austausch sowie als Grundlage für das Entwicklungsgespräch mit den Eltern. Als Beobachtungsgrundlage dienen uns die „Sieben Intelligenzen“.

Im Hortbereich werden unterschiedliche Situationen im Hortalltag festgehalten, sich darüber im Hort – Team, mit den Kindern ausgetauscht sowie die Situationen durch die Erzieher bzw. vom eigenen Kind dokumentiert. Das Anlegen des Portfolios wird mit den Kindern erarbeitet, erlernte Fähigkeiten und Fertigkeiten dienen als Grundlage für die eigene Betrachtung, aber auch den kommunikativen Austausch mit Freunden.

#### **4.7. Qualitätsentwicklung**

Über ein internes Qualitätsfeststellungsverfahren im Kindergarten (PädQUIS) sowie im Hortbereich (Päd. Quast) wird der „Soll – Ist“ Vergleich auf der Grundlage des „Nationalen Kriterienkataloges für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder“ erstellt. Diesen internen Prozess gehen vielfältige Beobachtungen und Diskussionen voraus. Es werden gemeinsame Vereinbarungen getroffen, die nicht nur die fachlich – inhaltliche Arbeit sondern auch die organisatorischen Abläufe optimieren sollen und damit die Qualität der pädagogischen Arbeit weiterentwickeln.

Neben dieser Form der Qualitätsentwicklung arbeitet der Unternehmensverbund AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH auf der Grundlage eines integrierten Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001, an deren Zertifizierung alle AWO – Einrichtungen teilnehmen. Alle pädagogischen Prozesse werden genau beschrieben, Standards festgeschrieben, die für die Einrichtungen bindend sind.

## **5. Partizipations- und Beschwerderecht der Kinder**

### **5.1. Partizipation – Beteiligung von Kinder**

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“

Richard Schröder (1995, S.14)

Partizipation aus dem Lateinischen übersetzt bedeutet Teilhabe. Dieses Recht auf Teilhabe ist verankert in der UN-Kinderrechtskonvention, im SGB VIII und sagt aus, Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes an Entscheidungen zu beteiligen, die sie selbst betreffen. Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems hat die AWO einen Standard zur Partizipation und Beschwerde erarbeitet.

Beteiligung als Basis der Selbstbildung eröffnet Kindern neue Erfahrungsräume.

Dies stellt hohe Anforderungen an alle Erzieher. Die Rolle als Mittelpunkt der Gruppe, als Entscheider wird aufgegeben und ersetzt durch die Funktion der Moderation. Dies setzt ein hohes Maß an Vertrauen in die Kinder voraus, denn mit dieser Abgabe von Macht bleibt dennoch in der Verantwortung der Erzieher, Schäden von Kindern und Dritten abzuwenden.

Möglich wird dies durch das Anwenden verschiedener Stufen der Beteiligung:

#### **Stufe 1 – Information:**

Alle Informationen, die zur Entscheidungsfindung notwendig sind, werden den Kindern in geeigneter, verständlicher Weise vermittelt, z. B. wegen Malerarbeiten kann der Inselfreizeit heute nicht benutzt werden, zur Wanderung ziehen alle Kinder feste Schuhe an.

## **Stufe 2 – Mitwirkung:**

Auf der Basis der erhaltenen Informationen bildet sich jedes Kind seine eigene Meinung und kann diese äußern, z. B. Dann machen wir heute ...und gehen morgen in den Inselfest, Können wir das wieder so machen? :.... Ich möchte ....., aber....

## **Stufe 3 – Mitbestimmung:**

Nachdem alle Meinungen der Kinder und Erwachsenen gehört wurden, werden nun Standpunkte zur Diskussion gestellt und Argumente für und gegen eine Position ausgetauscht. Ziel ist es, eine tragfähige Entscheidung zu treffen. Alle Beteiligten machen von ihrem Stimmrecht Gebrauch, z. B. Gehen wir in den Garten oder zum Spaziergang?, Benutzen wir das eine Spielzeug noch, oder können wir es abgeben?, Kannst du die Entscheidung so annehmen?

## **Stufe 4 – Selbstbestimmung:**

Als höchste Stufe der Beteiligung entscheiden die Kinder selbst., z. B. Was und wie viel esse ich?, Mit wem spiele ich?, Welches Material benutze ich?, Nehme ich heute am Angebot teil?

Warum ist Beteiligung zur Stärkung unserer Kinder unerlässlich im Lernprozess? Sie lernen:

- Ausreden zu lassen, zuzuhören, eigenes Sprachbedürfnis aufzuschieben bis sie an der Reihe sind.
- Ihre Bedürfnisse, Gefühle wahrzunehmen, zu äußern und lernen die Bedürfnisse der anderen Kinder kennen, können diese mit ihren eigenen Empfindungen vergleichen.
- Andere Meinungen zu akzeptieren, Kompromisse zu schließen. Konflikte werden ausgetragen, nicht verdrängt.
- Ich bin wichtig für die Gemeinschaft, ich werde gebraucht, muss aber auch im Interesse der Gemeinschaft eigene Ideen, Wünsche zurückstecken.
- Einfluss zu nehmen auf ihr Umfeld, sich für sich, für andere, für etwas einzusetzen.
- Entscheidungen zu treffen und deren Wirkung zu erproben, sie für eine Weile auszuhalten, eventuell auch neu zu überarbeiten und neu zu entscheiden.
- Verschiedene Lösungsstrategien unabhängig von Erwachsenen zu entwickeln.
- Ihr Recht auf Teilhabe bewusst wahrzunehmen.

Was bedeutet Partizipation für unsere Arbeit als Erzieher?

- Wir unterstützen die Kinder in der Wahrnehmung ihres Rechtes auf Selbstbestimmung.
- Wir ermöglichen die Beteiligung aller Kinder entsprechend ihres Alters, Geschlechtes, Entwicklungsstandes durch die Anwendung verschiedener Formen und Methoden, durch leicht zugängliche Themen und durch Ort und Zeit (z. B. Öffnung innerhalb des Hauses).
- Wir machen die Wirksamkeit ihrer Beteiligung für die Kinder zeitnah erlebbar über kleinschrittige Ziele, verständliche Ergebnisdokumentation und Reflexionen.
- Wir begleiten die Kinder bei ihrer Entscheidungsfindung, geben ihnen Information und Orientierung als Rahmen ihrer Entscheidungsgewalt.
- Wir unterstützen sie bei der Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse, ihrer körperlichen Signale im individuellen Rhythmus und achten neben sprachlichen Äußerungen besonders bei jüngeren Kindern auf non-verbale Kommunikation.
- Wir sind verlässliche Ansprechpartner bei Sorgen und Problemen und führen gemeinsam zu einer Lösung.
- Wir geben den Kindern ein Vorbild durch wertschätzenden Umgang untereinander, mit Kindern und deren Eltern.
- Wir ermöglichen nach einer Erprobungsphase gegebenenfalls eine erneute Phase der Entscheidungsfindung.

## **5.2. Beschwerderecht der Kinder**

Die Beschwerdemöglichkeit der Kinder stellt einen wesentlichen Teil des aktiven Kinderschutzes dar und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention.

Laut Bundeskinderschutzgesetz hat jedes Kind ein Recht auf Beschwerde. Dies schließt neben dem Äußern der Beschwerde sowohl ein Anhören als auch eine angemessene Behandlung der Beschwerde ein.

Mit einer Beschwerde äußern die Kinder ihre Unzufriedenheit über die real erlebte Situation verglichen mit ihrer Erwartung, ihres Bedürfnisses. Dies wird verbal, jedoch abhängig vom Alter des Kindes oft nonverbal zum Ausdruck gebracht.

Aufgabe aller Erzieher ist es, die Differenz zwischen den kindlichen Bedürfnissen und dem aktuellen Erleben achtsam wahrzunehmen. Dabei ist ein Hinterfragen, ein Rückversichern und Eingehen auf das Kind ebenso unerlässlich wie das ernst nehmen der Beschwerde und die Überzeugung, dass das Kind gemeinsam mit anderen eine Lösung finden kann.

Beschwerdemanagement ist das konsequente Fortsetzen des partizipativen Umgangs miteinander, erfordert einen Fundus an Methoden und eine hohe Reflexionsfähigkeit der Erzieher.



Beschwerden beziehen sich auf viele Bereiche des Kita- Alltags:

- Regeln (Warum darf ich das Auto erst am Spielzeug-Tag mitbringen? Das ist doch ganz klein.)
- Tagesstruktur (Immer muss ich Mittagsruhe halten, obwohl ich gar nicht schlafen kann.)
- Kind – Kind (Nie lässt du mich zuerst schaukeln, immer bist du vorher da.)
- Kind – Erwachsener (Wieso...? Du hast aber gesagt, dass ich heute den Tischspruch sagen darf!)
- Raumgestaltung (Du machst dich zu dick, ich hab gar keinen Platz zum Bauen.)
- Material (Aber ich hatte den Roller noch nie, immer dürfen nur die Anderen.)

Aufnahmeverfahren einer Beschwerde:

- Befragung (Feedback)
- Gesprächsrunden (themenbezogen oder offen)
- Reflexionsrunden (nach Festen, Ausflügen, ...)
- Visualisierte Statements (Kummerkasten, Beschwerdetafel, ...)
- Wahrnehmen und mit fragender Haltung thematisieren

Beschwerde als Chance mit Entwicklungspotential sehen – Veränderungen auf verschiedenen Ebenen:

- Persönliche Ebene: Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen, Resilienz, Handlungskompetenz, Problemlösungskompetenz
- Beziehungsebene: Verständnis, gleichwertige Partnerschaft, emotionale Wirkung
- Qualitätsebene: verbesserte Unterstützung individueller Entwicklungs- und Bildungsprozesse, Erhöhung der Zufriedenheit

## 6. Tagesgestaltung

### 6.1. Sächsischer Bildungsplan – Kindergartenalltag

Die Berücksichtigung des Sächs. Bildungsplanes mit seinen unterschiedlichen Bildungsbereichen ist im Kindergartenalltag zwingend erforderlich, um der frühkindlichen Bildung gerecht zu werden. Als sehr wichtig in der Umsetzung kindlicher Bildungs- und Erziehungsprozesse betrachten wir, dass die Kinder

- sich ständig neu herausfordern können, ausreichend Freiräume haben,
- sich ihr Umfeld erschließen und mit allen Sinnen erforschen dürfen,
- sich mit allem was sie umgibt auseinandersetzen,
- die Sprache als ihr wichtigstes Verständigungsmittel erlernen, einsetzen und erweitern (Wortschatz sowie Ausdrucksfähigkeit),
- das Spielen erlernen und anwenden können,
- durch eine aktive Bewegung im Alltag ihre körperliche Aktivität erweitern,
- ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln,
- Misserfolge ertragen lernen, ohne aufzugeben,
- eigene Gefühle zeigen können und die Anderer wahrnehmen.

### 6.2. Tagesplan in der Krippe und im Kindergarten

- Ab 06.00 Uhr der Frühdienst begrüßt alle ankommenden Kinder in der oberen Etage zum gemeinsamen Spiel.
- Von 07.30 Uhr bis 08.30 Uhr können die Kindergartenkinder in der Cafeteria ihr Frühstück einnehmen.
- 07.45 Uhr die Kinder der Krippe wechseln in ihre Gruppenräume und frühstücken in vertrauter Umgebung.
- Ab 08.30 Uhr finden parallel zum freien Spielen pädagogische Angebote in der Gesamtgruppe, in Kleingruppen oder auch als Einzelarbeit statt.
- Ab 09.30 Uhr bzw. 10.00 Uhr genießen alle Kinder nach einer kleinen Saftpause unser tägliches „Draußensein“.
- Ca. 11.00 Uhr erfolgt für alle Krippenkinder und ggf. 11.15 Uhr für alle Kindergartenkinder das Mittagessen und die Vorbereitung zur Mittagsruhe.
- Ca. 12.00 Uhr lauschen alle Krippen- und 12.30 Uhr alle Kindergartenkinder einer Geschichte und legen sich zur Mittagsruhe.
- Ab 14.00 Uhr Aufstehen, Vespern und Spielen im Garten oder Haus.
- Ca. 16.15 Uhr – bleiben alle Kinder im Haus, wechseln die Kinder der Krippe in die obere Etage und spielen gemeinsam mit allen Kindern.
- 17.00 Uhr nach einem erlebnisreichen Tag schließen unsere Türen bis zum nächsten Morgen.

### **6.3. Gruppenalltag im Hort**

- 06.00 Uhr bis 07.00 Uhr Frühdienst im Kindergartenbereich, Kinder werden zum Schulbus geschickt, Besuch der Grundschule Graupa.
- Nach Unterrichtsschluss kommen die Kinder mit dem Schulbus in den Hort (die Schulanfänger werden bis zu den Herbstferien vom Schulbus abgeholt – Haltestelle in Sichtweite des Kindergartens).
- Es besteht die Möglichkeit das Mittagessen in der Cafeteria der Kindereinrichtung einzunehmen.
- Spiele in den Horträumlichkeiten bzw. im Freien.
- Ca. 13.30 Uhr Erledigung der Hausaufgaben.
- 14.45 Uhr Vesper in der Cafeteria.
- Ab 15.00 Uhr freies Spiel unter Nutzung aller Räumlichkeiten.
- Ab 16.15 Uhr Spiel im Spätdienstzimmer des Kindergartens.
- 17.00 Uhr Hortschluss.

## **7. Eltern – unsere Partner**

### **7.1. Elternmitwirkung**

Die Kindereinrichtung und Eltern arbeiten auf einer partnerschaftlichen Ebene zum Wohle jedes einzelnen Kindes zusammen. Gegenseitige Achtung unserer Kompetenzen und Respekt finden in der Kommunikation, im Austausch über die Entwicklung der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes statt.

Für unsere Arbeit heißt das:

- Die Eltern über alle entscheidenden Veränderungen informieren, teils einbeziehen.
- Dokumentation der pädagogischen Arbeit, Einbeziehung in die Projektarbeit.
- Erstellen der Portfolios.
- Führen von einem jährlichen Entwicklungsgespräch.
- Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten der Familien.
- Durchführung von Elternabenden, Gesprächsrunden, Elternnachmittagen.
- Teilnahme an einer Elternbefragung im 2 – Jahresrhythmus.
- Wahl einer Elternvertretung.

Von den Eltern erwarten wir Ehrlichkeit, Offenheit und die Bereitschaft für ein partnerschaftliches Zusammenarbeiten mit der Erziehern, dem Team und dem Träger. Ein vertrauensvolles Verhältnis ist Grundvoraussetzung für ein partnerschaftliches Miteinander.

### **7.2. Arbeit der Elternvertretung**

Die Elternvertretung hat das Recht und die Aufgabe, die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kindereinrichtung zu fördern und mitzugestalten (in Anlehnung an: Organisation der Elternvertretung § 1).

Die Mitglieder fundieren als Ansprechpartner und vertreten die Interessen der Kinder, der Eltern und der Einrichtung. Es erfolgt eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Einrichtung und der Elternvertretung. Gemeinsame Zusammenkünfte, zu denen die / der Vorsitzenden bzw. die Einrichtungsleitung einberufen kann, erfolgen mindestens einmal vierteljährlich bzw. im Bedarfsfall.

Die Elternvertretung beteiligt sich in Abstimmung mit der Einrichtung bei der Vorbereitung und Durchführung von Höhepunkten und Festlichkeiten, organisiert Arbeitseinsätze und Spendenaktionen.

## **8. Netzwerkarbeit**

### **8.1. Zusammenarbeit mit dem Träger**

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH ist als Träger der Kindereinrichtung für die inhaltliche- pädagogische Arbeit unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Grundlagen verantwortlich und trägt damit die unmittelbare Verantwortung.

Es erfolgt eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Träger, dem Team der Einrichtung sowie den Eltern.

Unterstützt wird die pädagogische Anleitung seitens des Trägers durch eine Fachberatung.

### **8.2. Zusammenarbeit mit der Grundschule Graupa**

Zwischen unserer Kindereinrichtung sowie der Grundschule Graupa besteht eine Kooperationsvereinbarung. Durch die vertragliche Vereinbarung erhält die Zusammenarbeit eine höhere Wertigkeit.

Ziel der Vereinbarung ist es, unter Wahrung der Eigenständigkeit und Spezifik der jeweils zu gestaltenden Bildungs- und Erziehungsprozesse die Übergangphase für die Kinder sicherer zu machen. Dabei sind die

Entwicklung und Förderungsbereiche im Kindergarten, insbesondere der künftigen Schulanfänger und der Grundschule identisch.

Gemeinsam mit dem Beratungslehrer und dem Gruppenerzieher findet im Herbst für die Eltern der künftigen Schulanfänger eine Gesprächsrunde zur Thematik „Schulfähigkeit – Schulbereitschaft“ statt, um die Verantwortlichkeiten zwischen, Schule, Kindereinrichtung und Eltern abzustimmen. Gegenseitige Besuche unterstützen die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Grundschule, dienen dem Kennenlernen des Gebäudes, der Lehrer und sind Voraussetzung für einen erfolgreichen und freudvollen Schulbeginn.

### **8.3. Vernetzung mit der Öffentlichkeit**

Um als Kindereinrichtung in seiner Funktion als familienergänzende sowie –unterstützende Einrichtung sowie einer Stätte frohen Kinderlebens gerecht zu werden, benötigen wir die Unterstützung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Einrichtungen.

Neben dem Träger sind weitere wichtige Kooperationspartner wie die Stadtverwaltung Pirna, das Landesjugendamt mit Sitz in Chemnitz, das Jugend- und Gesundheitsamt Pirna, Therapeuten sowie weitere pädagogische Fachkräfte von entscheidender Bedeutung.

Eine enge Verbindung wurde zum Ortschaftsrat und Sportverein Birkwitz / Pratzschwitz aufgebaut. In kooperativer Zusammenarbeit gilt es neben der Klärung örtlicher Angelegenheiten, die Unterstützung beim Aufbau einer Chronik sowie der Mitgliedsstärkung des Sportvereins gemeinsame Interessen zum Wohle unserer Kinder umzusetzen. Zu jährlichen Anlässen erfreuen die Kinder die Mitglieder der Volkssolidarität mit einem kleinen Programm.

## **9. Personal / Zusammenarbeit im Team**

Die insgesamt 110 Kinder werden von neun ausgebildeten Erziehern, einschließlich der Leitung sowie einem Erzieher in Ausbildung betreut.

Mehrere Erzieher besitzen eine Zusatzqualifizierung bzw. nehmen an berufsbegleitenden Qualifizierungen teil. Praktikanten unterstützen die Betreuung der Kinder in den einzelnen Gruppen.

Weiteres technisches Personal, die einem Dienstleistungsunternehmen angehören, unterstützt den täglichen Ablauf in der Einrichtung.

Eine offene und ehrliche Zusammenarbeit im Team ist die wichtigste Voraussetzung für die Sicherung einer guten Qualität der Arbeit und dient einer förderlichen Arbeitsatmosphäre.

Die Erzieher nutzen die gemeinsame Zusammenarbeit, den Austausch, das gemeinsame Miteinander um den Bildungsauftrag professionell und kompetent zu verwirklichen, wobei sie von den gesellschaftspolitischen Anforderungen ausgehen.

Um eine kontinuierliche fachliche Arbeit gewährleisten zu können, finden regelmäßige Dienstberatungen statt.

Als eine wichtige Möglichkeit der Erweiterung und Vertiefung der theoretischen Kenntnisse wird die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angesehen. Ein Austausch, eine Auswertung im Team zu den erworbenen Kenntnissen wird angestrebt. Alle Erzieher sind qualifiziert bzw. qualifizieren sich zum „Ersthelfer am Kind“. Mit jedem Erzieher werden Zielvereinbarungen getroffen, deren Realisierung bindend ist.